

STAR

Das Kundenmagazin der STAWAG

3 x toline
E-Reader
zu gewinnen

Als das Licht nach Aachen kam / Seite 4

Ins rechte Licht gerückt

E-Mobilität

8

Moderne Wallboxen
im E-Store

Energiespartipps

10

Kostenersparnis durch
effektiven Lichteinsatz

Klömpche

12

Wintergutscheine 2020



Foto: Andreas Herrmann

Susanne Schwier (links) und Dr. Christian Becker gemeinsam in der Kunstwerkstatt im Ludwig Forum

Kunst hautnah erleben

Steckt nicht in jedem von uns ein kleiner Künstler? Dieser Frage können nun wieder alle Kinder und Jugendlichen, aber auch ihre Eltern in der Kunstwerkstatt des Ludwig Forums nachgehen. Direkt neben den Ausstellungsräumen erwartet die Besucher auf zwei Etagen ein abwechslungsreicher Werkstattbereich, der nun mit Unterstützung der STAWAG renoviert wurde. Hier kann man sich kreativ mit Themen und Techniken der zeitgenössischen Kunst ausleben. Dabei besteht auch immer die Möglichkeit, sich mit den aktuellen Ausstellungen auseinanderzusetzen.

Kunst macht Kindern und Jugendlichen am meisten Spaß, wenn es praktisch wird: mit Farben und Materialien experimentieren, Collagen basteln oder Skulpturen bauen. Die Museumspädagogik im Ludwig Forum will als außerschulischer Lernort begeistern und Kunst vermitteln. Dank der neuen Werkstatt gibt es dafür nun den passenden Ort.

↓ Mein Lesetipp: Seiten 4–7



Foto: Andreas Steindl

Vorstand Wilfried Ullrich

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie kam eigentlich das Licht nach Aachen? Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick zurückwerfen. Auch zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren Veränderungen vielen suspekt. Ausgerechnet ein Wirt hatte die Chuzpe, sein Weinlokal statt mit trüben Öllampen erstmals mit Gas zu beleuchten.

Ob Mahner oder Befürworter: Der Fortschritt war jedenfalls nicht mehr aufzuhalten. Heute ist die Dynamisierung und Lichtführung ein Ziel, um das öffentliche Lichtermeer bedarfs- und umweltgerecht zu steuern.

↓ Inhalt

Titelgeschichte 4

Als das Licht nach Aachen kam

E-Mobilität 8

Moderne Wallboxen im E-Store

Tipps 10

Licht sparsam eingesetzt

Klömpche 12

Wintergutscheine

Orange steht ihnen gut



Foto: Andreas Steindl

Schau mir in die Augen: Spielerin Annie Cesar lernt Ente Else kennen.

Die Ladies in Black können ja eigentlich alles tragen. Unsere Else ist bereits von den neuen Trikots überzeugt. Seit dem 10. Oktober 2020 fliegt der Ball bei den Ladies in Black wieder in der Neuköllner Straße und Fans können sich auf spannende Spiele freuen.

Mehr Infos unter ladiesinblack.de



Foto: Ralf Schröder

Projekt Lebensbaum

Äpfel ernten, Saft pressen und zusammen genießen. Das Projekt Lebensbaum der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen begeistert Groß und Klein. Seit 2004 übernehmen Familien und Firmen wie die STAWAG Baumpatenschaften – ein Projekt, das stetig gewachsen ist. Aktuell stehen auf insgesamt drei Wiesen bereits 270 Obstbäume. Ziel des Projektes ist es, jungen Aachenerinnen und Aachenern eine emotionale Bindung an ihre Aachener Heimat mit auf den Weg zu geben. Außerdem bietet das Projekt viele Möglichkeiten, jungen Menschen die Natur wieder näherzubringen. Dafür ist der wachsende und Ernte bringende Obstbaum ein gutes Symbol. Wer nun Interesse an einer Patenschaft hat, findet mehr Informationen unter buergerstiftung-aachen.de.

1 Wir haben gehört, es gibt gute Neuigkeiten für die Kunden der STAWAG?

Andreas Maul Ja, das ist richtig. Zum 1. Januar 2021 sinkt die Erneuerbare-Energien-Abgabe von derzeit 6,75 Cent je Kilowattstunde auf 6,50 Cent je Kilowattstunde. Diese Preissenkung geben wir selbstverständlich an unsere Kunden weiter. Außerdem können wir die Gaspreise trotz einer neuen gesetzlichen Abgabe stabil halten.

2 Über welche Abgabe sprechen wir da ab 2021?

Die Bundesregierung führt zum 1. Januar 2021 einen neuen CO₂-Preis ein. Diese Mehrbelastung können wir aber mit einer cleveren Beschaffungsstrategie kompensieren, sodass für unsere Kundinnen und Kunden dieser erste Schritt des neuen CO₂-Preises nicht zum Tragen kommt.

3 Kann ich als Kunde der STAWAG noch weiter profitieren?

Ich möchte unseren Kunden auch noch zwei weitere Vorteile ans Herz legen: unseren Online-Bonus, der im Internet leicht zu buchen ist, und unseren Treue-Bonus. Mit ein paar Klicks kann man seine Gas- und Stromrechnung senken.

Drei Fragen an Andreas Maul, Vertriebsleiter der STAWAG



Foto: foveart by Sebastian Wussow

Zwei Jahrhunderte Licht-
geschichte in Aachen

Im Glanz des Lichtermeeers



Wir können heute mal eben die Nacht zum Tag anknipsen. Vor gut 200 Jahren war das noch unvorstellbar! Mehr Helligkeit ins Dunkel brachte erst die Entdeckung von Gas.

Trotzdem war es ein weiter Weg bis zu den Möglichkeiten des künstlichen Lichts, wie wir es heute kennen. Verkehrssicherheit und Wohlbefinden sind zentrale Themen, wenn die STAWAG ihrer Aufgabe als Lichtplaner für Aachen, Monschau und Simmerath nachkommt. Dabei reicht die Vielfalt von der Straßenbeleuchtung bis hin zur Gebäudeanstrahlung, wie zum Beispiel der des Roskapellchens in Aachen. Bei der Wahl moderner Leuchtmittel setzt man auf Nachhaltigkeit, Kostenersparnis und Lebensdauer.

Zur Jahrhundertwende vor 200 Jahren konnte davon noch keine Rede sein. Aachen zählte zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur 30 000 Einwohner. „Die Menschen standen damals mit den Hühnern auf und gingen mit den Hühnern schlafen. Sie lebten im Rhythmus mit der Natur“, sagt Universitätsprofessor Dr. phil. Paul Thomas von der RWTH Aachen. Die Straßen wurden in der Nacht, wenn überhaupt, nur spärlich beleuchtet. Es gab wenige Straßenlaternen, die mit fossilen Brennstoffen wie Öl, Fett oder Bienenwachs ein sehr diffuses und dazu durchaus geruchsintensives Lichtfenster für Passanten öffneten. Nachtwächter zogen mit ihren rübenden Pechfackeln durch die Stadt, um zu definierter, den Jahreszeiten entsprechender Stunde die Laternen anzuzünden und sie nach wenigen Stunden, in der Regel um 22 Uhr, wieder zu löschen.





Für Prof. Thomes auch ein wunderschönes Beleuchtungs-Beispiel:
der Münsterplatz in Aachen

» Endlich Licht!

Im Jahr 1829 gab es gerade mal 180 Laternen, die an 200 Tagen und 900 Stunden pro Laterne nach einem Beleuchtungskalender brennen durften. Doch ein Funke neuer „Licht“-Hoffnung war schon 1783 in den Niederlanden gezündet worden. Dort war erstmals Leuchtgas aus Steinkohle gewonnen worden. Nach England hatte es das Gas dann 1814 geschafft.

Drei Jahre brauchte es noch, bis ein cleverer Wirt des Weinlokals „Zum Klüppel“ in der heutigen Ursuliner Straße das erste Gaslicht in Aachen entzündete. Es war der 17. November 1817. Unvorstellbar, wie diese neue Lichttechnik die Menschen begeistert haben muss, so viel heller und sauberer war das neue Licht. „Wir wissen nicht genau, wie der Wirt das gemacht hat“, sagt Thomes.

Die Basis für die Gasgewinnung war Steinkohle, von der es in der Region um Aachen reichlich gab. Die Reaktionen aus der Bevölkerung waren nicht nur euphorisch.

Während die einen die „höhere Leuchtkraft“, die „saubere Flamme“ und das „erfreuliche Licht“ feierten, mahnten die anderen zur Vorsicht.

So zitiert Thomes den Journalisten und Kritiker Ludwig Börne: „Das Gaslicht ist zu rein für das menschliche Auge, und unsere Enkel werden blind werden.“ Theologische Bedenken-träger beriefen sich auf die göttliche Ordnung; man dürfe den „Weltplan nicht hofmeistern“.

Gas erobert die Straßenbeleuchtung

Doch alles Mahnen konnte den Fortschritt nicht aufhalten. „1836 beschließt der Stadtrat, die Straßenbeleuchtung von Öl- auf Gaslicht umzustellen. Ein Infrastrukturnetz mit entsprechenden Leitungen wurde aufgebaut. Zur Debatte standen Ton- und Eisenröhren. Letztere wurde genommen.“ Die Aachener Gas-Erleuchtungsgesellschaft, die Vorgängerin der STAWAG, wurde gegründet. Den Zuschlag allerdings

bekam über viele Jahrzehnte hinweg ein Spezialunternehmen, die Imperial Continental Gas Association (I.C.G.A.) mit Sitz in London. 1842 war die Zahl der Gaslaternen im alten Mauerring immerhin schon auf 340 Laternen gestiegen. „Motor für die Entwicklung waren unter anderem die zahlreichen Bade- und Kurgäste der Kaiserstadt, denen es an Komfort nicht fehlen sollte“, erklärt Thomes.

In den 1850er Jahren entdeckte John D. Rockefeller die ersten Ölquellen in Amerika. „Es lag nahe, das Petroleum ebenfalls als Rohstoff für die Beleuchtung zu nutzen“, so Thomes. „Petroleum war für die private Nutzung sauberer als Kerzenlicht und einfacher zu handhaben als Gas. Gas ist flüchtig und schwierig zu transportieren. Es bedarf eines aufwendigen Leitungsnetzes. Und so kommt es vor allem im öffentlichen Bereich und in der Industrie zum Einsatz.“

STAWAG-Mitarbeiter Gerhard Klöfkorn blickt zurück: „Wenn man es genau nimmt, hat Johan Goebel 1848 die Glühlampe erfunden. Er nutzte

Foto: foveart by Sebastian Wussow

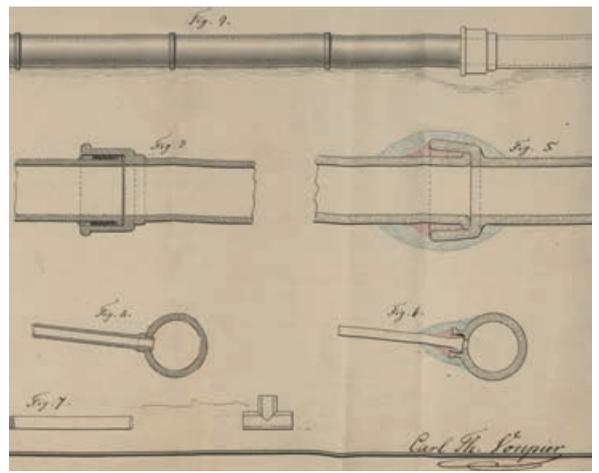


Die Entwicklung geht weiter voran. Nie zuvor waren die Lichtquellen so effizient, vielfältig und langlebig.

Gerhard Klöfkorn, der Lampenpapst der STAWAG



Gaspionier Samuel Clegg (1781–1861),
Radierung 1835



Skizze Gasröhren, 1838

einen verkohlten Bambusfaden in einer vakuumierten Eau-de-Cologne-Flasche und betrieb die Konstruktion mit einer Batterie. Mit seinem einfachen und sicheren System von Stromerzeugung, Schaltern und Sicherungen wurde elektrisches Licht im Grunde für alle nutzbar.“

Großstadtlichter

Moderne Großstädte ließen sich ihre Beleuchtung etwas kosten und setzten, sobald es möglich war, ihre Sehenswürdigkeiten mit Gaslicht in Szene. Im Sommer 1887 bekamen erstmals der Dom, St. Peter und die Technische Hochschule ihre nächtliche Aufmerksamkeit. Gegen Ende 1891 wurde das erste Elektrizitätswerk in der Borngasse errichtet. 1901 ging die Elektrizitätsversorgung in die städtische Hand über.

In den goldenen 1920er Jahren fing das öffentliche Leben in den Städten dann vollends an zu leuchten. Die Elektrizität brach sich Bahn und eroberte das Nachtleben. Doch das Glück war nur von kurzer Dauer. Der Zweite Weltkrieg kam und brachte unermessliche Zerstörung. Getroffen war natürlich auch die Stromversorgung in Aachen, die mühsam wieder aufgebaut werden musste. „Obwohl die Entwicklung der Elektrizität zügig voranschreitet, dauert es noch bis in die 1950er Jahre bis tatsächlich jeder Haushalt davon profitieren kann“, so Thomes.

Effizient, vielfältig und langlebig: LED

War es vor mehr als 200 Jahren deutlich zu dunkel, ist heute die Lichtverschmutzung ein wichtiges Thema.

In der Stadt Aachen sind es 22 131 Lichtpunkte, die auf den Straßen für Sicherheit sorgen und die historische Altstadt beleuchten. Die STAWAG setzt sich konstruktiv mit dem Thema Lichtverschmutzung auseinander. „Aber es bleibt ein Drahtseilakt, alle Ansprüche unter einen Hut zu bringen“, sagt Gerhard Klöfkorn. „Ich kann nicht das eine zu 100 Prozent schützen und trotzdem eine gute Atmosphäre schaffen. Da wir heute aber extrem gerichtetes Licht mit deutlich weniger UV-Licht an den Gebäuden installiert haben, haben wir bereits einen guten Kompromiss gefunden.“

Kritisch waren vor allem die Quecksilberdampflampen, die mit starkem UV-Licht über viele Jahrzehnte Nachtfalter und Insekten in ihr Licht lockten. Bis in die 1970er Jahre erhellten sie das Straßengeschehen.

Ab den 1980ern wurden sie nach und nach durch effizientere Natriumhochdrucklampen ersetzt. Ein ganz neues Leuchtmittel kam mit der LED-Beleuchtung auf den Markt. Nie zuvor waren die Lichtquellen so effizient, vielfältig und langlebig. Städte wie Monschau und Simmerath hat die STAWAG in den vergangenen Jahren bereits komplett auf das neue System umgerüstet.

„In Aachen sind wir auf einem guten Weg“, sagt Klöfkorn. Die Energieeffizienzrichtlinie gibt den Weg vor und zum Ende des Jahres werden rund 50 Prozent der öffentlichen Leuchtmittel durch LED ersetzt sein.

Neben Planung, Umrüstung und Wartung ist die intelligente Lichtsteuerung das zentrale Thema der öffentlichen Lichtgestaltung. Ein Telemanagement-Projekt der STAWAG läuft gerade in der Moltkestraße. Gerhard Klöfkorn erläutert: „Wir sind gerade dabei, in einer kleinen Parkanlage in der Moltkestraße das Licht zu dynamisieren. Das heißt, die Beleuchtungsstärke der Laterne hängt davon ab, ob sich jemand in ihren Bereich begibt. Im Ruhezustand gibt die Laterne nur etwa 10 Prozent des Lichts ab. Sobald sich jemand der Laterne nähert, erkennt das System, von welcher Seite er kommt, sodass die Lichter in Bewegungsrichtung langsam hochfahren. Sobald der Erfassungsbereich verlassen wird, sinkt die Leuchtintensität wieder.“

Der Schlüssel für alle Lichtwunder ist die Elektrizität. Und mehr noch: „Sie ist unsere künftige Energiebasis. Die Wunderenergie gleichsam: regenerativ erzeugbar und so universell einsetzbar wie kein anderes Medium“, sagt Thomes.

„Digital“-E-Store

Als Architekt der Ladeinfrastruktur für Aachen hat die STAWAG bereits sehr viel Vorarbeit geleistet. Jetzt baut sie ihre Kompetenz mit dem Verkauf von modernen Wallboxen weiter aus.

Mit dem E-Store im Kapuzinerkarree hat man da noch viel vor!

Showroom, Live Talk, Webinare – es ist einiges passiert, seit die STAWAG ihren E-Store im November 2018 offiziell eröffnet hat. Als Energie-Store konzipiert, liegt der Fokus nach wie vor auf Information, Beratung und Vermittlung rund um die grüne Produktwelt der STAWAG. Vor allem das PV-Contracting-Modell der STAWAG hat sich schnell herumgesprochen. Der heimliche Favorit im Store war aber von Anfang an die E-Mobilität. Und dazu hat vor allem die enge Kooperation mit Aachener Autohäusern beigetragen, die mit verschiedenen E-Autos Probefahrten für alle ermöglichten. Fahrten mit Pedelecs und E-Lastenräder runden das Probefahrtenprogramm ab. Der Fahrspaß, den man dabei erleben durfte, hat sicher auch seinen Teil dazu beigetragen, dass die Lust auf eine saubere und leise Fortbewegung deutlich gestiegen ist.

Wallboxen für den Eigenbedarf

„Heute kooperieren wir mit 16 Autohäusern der Jakobs Gruppe, die uns ihre neusten Modelle zur Verfügung stellen“, sagt Mitarbeiter David Lulley. „Vor allem das Interesse am E-Auto hat sich in den vergangenen Monaten rasant entwickelt. Zum einen hat sich die Situation der Ladeinfrastruktur kontinuierlich verbessert, zum anderen ist es heute auch kein Problem mehr, sich seine eigene private Wallbox am Eigenheim einbauen zu lassen.“ Unterstützt wird die Entwicklung zudem großzügig vom Land NRW, das sich den privaten Ausbau etwas kosten lässt.

Da lag der nächste Schritt für den E-Store auf der Hand: „Wir bauen den Store zu einem Showroom für moderne Wallboxen um und vertreiben die Boxen online“, erklärt Lulley. Im aktuellen Wallbox-Programm sind drei Produktlinien erhältlich: Solar, Basis und Komfort. „Erstere sind Standardlösung für den E-Mobil-Einstieg“, erklärt Lulley, „klassische Ladeboxen – nicht mehr, aber auch nicht weniger.“

Das Solarmodell bezieht Strom aus der eigenen PV-Anlage und kommuniziert mit ihr, was für alle von Interesse ist, die mit einer eigenen PV-Anlage liebäugeln bzw. sich schon eine Anlage auf ihrem Eigenheim installiert haben. Denn so lässt sich die selbst erzeugte Energie noch effizienter nutzen.“ Die beiden Komfortmodelle sind die Limousinen unter den Aufladegeräten. In diesen Boxen steckt intelligente Technologie, die neben der exakten Abrechnung des Stroms einen Remote-Zugriff erlaubt und ein Lastenmanagement enthält. „Die Anschaffung wäre beispielsweise interessant, wenn man einen Firmenwagen fährt und die Ladekosten über sein Unternehmen abrechnen kann.“

Der Kauf einer Wallbox setzt einen E-Ladecheck vor Ort voraus. Dabei werden die technischen Voraussetzungen geklärt und es wird geprüft, ob eine Standardinstallation der Wallbox möglich ist. So können spätere Folgekosten vermieden werden. Darüber hinaus informiert die STAWAG über alle Fördertöpfe. „Es lohnt sich also, sich bei uns ausführlich beraten zu lassen.“



Das Interesse an E-Autos hat sich stark entwickelt, die Voraussetzungen stimmen inzwischen einfach.

David Lulley, Berater der STAWAG zur Elektromobilität

Elektromobilität



Ladebox S



↓ Förderung

Wir fördern die anfallenden Mehrkosten auf eine Standardinstallation einer Wandladestation mit bis zu 1000 Euro, sofern das Installationsangebot der STAWAG genutzt wird. Entsprechende Anträge können online über den neuen Shop ausgefüllt und abgeschickt werden.

stawag.de

Der E-Store bekommt ein neues Design

Starker Auftritt für den E-Store

Am 22. September fand bereits ein erstes Online-Seminar zur Elektromobilität statt mit den beiden Gästen Dr. Matthias Dürr, Kompetenzzentrum Elektromobilität NRW, und Dr. Armin Langweg, Stadt Aachen. Interessierte können sich das Webinar aktuell noch auf dem YouTube-Kanal der STAWAG ansehen.

Dieses Konzept kann für Lulley gern Schule machen. Damit wäre der E-Store ein Fenster zur Welt, was über die städtischen und regionalen Grenzen hinweg die Reichweite der STAWAG und ihrer E-Ambitionen erhöhte. Experten, Themen und Interessenten gibt es genug. Der Anfang ist gemacht. Die STAWAG hat noch viel vor. Der E-Store ist dafür die perfekte Kulisse.

stawag-emobil.de

Beim Lichtverbrauch zu Hause Energie sparen – so gehts

Lampen hängen oder stehen in den eigenen vier Wänden überall. Wer den Schalter jedoch zu oft oder zu unbedacht drückt oder nicht auf eine energieeffiziente Beleuchtung achtet, verbraucht viel Strom. Das verursacht unnötige Kosten und schadet obendrein dem Klima. Wir zeigen Ihnen, wie es anders geht.



1 Nur bei Bedarf leuchten

Wenn Sie einen Raum verlassen, in dem sich sonst niemand mehr aufhält, dann sollten Sie das Licht ausschalten. „Klar, das klingt banal“, sagt Günter Neunert von der EnergieAgentur.NRW in Wuppertal. Aber oft vergessen viele schlicht, den Schalter auf „Aus“ zu drücken. Ein bisschen mehr Achtsamkeit kann hier weiterhelfen.

2 Bewegungsmelder installieren

Ideal sind Bewegungsmelder am Hauseingang, im Flur oder in der Garage. Für diese Geräte spricht, dass sie Leuchten in einem bestimmten Bereich nur dann aktivieren, wenn sich dort jemand bewegt – also wenn das Licht gebraucht wird. Damit vermeidet man, dass unter Umständen viel zu lange unnötig die Lampe brennt und Energie vergeudet wird. „Ein Bewegungsmelder kann etwa auch nachts auf dem Weg vom Bett zur Toilette von Vorteil sein“, erklärt Neunert. Das Risiko, im Dunkeln zu stolpern oder gar zu stürzen, sinkt also. In den meisten Bewegungsmeldern sind übrigens Tageslichtsensoren integriert: Bei ausreichend Tageslicht bleibt die Beleuchtung aus.



So entsorgen Sie Lampen richtig

Wer noch Glühbirnen besitzt und sie entsorgen möchte, kann sie in den normalen Hausmüll tun. Keinesfalls gehören sie in den Altglascontainer, da in ihnen auch Metall steckt. Halogen-glühlampen, stabförmige und kompakte Leuchtstofflampen, Reflektorlampen, LED-Lampen sowie Energiesparleuchten – das alles ist Sondermüll. In der Mülltonne haben sie nichts zu suchen. Der Wertstoffhof vor Ort nimmt sie kostenlos zurück. In vielen Geschäften, die Leuchtmittel verkaufen, gibt es zudem Sammelboxen zum Entsorgen.

3 Möglichst viel natürliches Licht nutzen

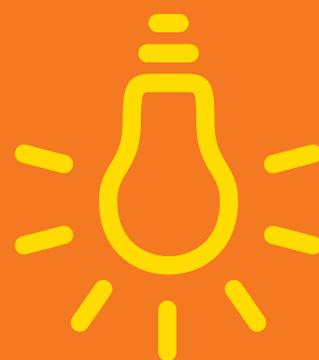
„Das Tageslicht ist in aller Regel das beste Licht, das man nutzen kann“, betont Neunert. Auf diese Weise fallen erst gar keine Energiekosten für Licht an.

10%

Etwa so hoch ist der Anteil der Energiekosten für Beleuchtung, gemessen am gesamten Stromverbrauch eines Haushaltes.

4 Lampen und Leuchten regelmäßig reinigen

Wenn Lampen eher schwach leuchten, glaubt manch einer, sie seien kaputt. Wahrscheinlicher ist, dass sie schmutzig sind. Eine Lampe zieht mit der Zeit eine Vielzahl von Staubpartikeln an. Damit die Lichtausbeute optimal bleibt, ist es wichtig, Lampen und Leuchten regelmäßig – mindestens alle 14 Tage – zu reinigen. Verwenden Sie hierzu ein trockenes Mikrofasertuch. „Die Lampen sollten unbedingt ausgeschaltet und kalt sein, ansonsten drohen Verletzungen“, ergänzt Neunert.



5 Wände und Decken hell streichen

Dunkel gestaltete Wände und Decken in Räumen verlocken dazu, selbst am Tag das Licht einzuschalten. Besser ist es, ein Zimmer vollständig in hellen Farbtönen zu streichen oder zu tapezieren. „Eine helle Wand etwa wirft einen großen Teil des Lichts, das auf sie fällt, ins Zimmer zurück“, erklärt Neunert. Dies geschieht unabhängig davon, ob es aus einer Lampe stammt oder ob es sich um Tageslicht handelt. Somit vermindern helle Decken und Wände den Bedarf an elektrischer Beleuchtung.

6 Beim Kauf von Lampen auf Energieeffizienz achten

Verbraucht eine Lampe vergleichsweise viel oder eher wenig Strom? Darüber informiert die Energieeffizienzklasse auf der Verpackung. Um welche Energieeffizienzklasse es sich handelt, ist in Form von grünen bis roten Balken mit den Buchstaben A++ bis E dargestellt. Besonders sparsam im Stromverbrauch sind Lampen mit der Energieeffizienzklasse A++. Bei Leuchten, die mit einem „E“ gekennzeichnet sind, ist der Stromverbrauch dagegen sehr hoch.

Achten Sie auch auf die Lichtausbeute einer Lampe. Sie ist in Lumen pro Watt (lm/W) angegeben und zeigt, wie stark eine Lampe Energie in Licht umwandelt. Je mehr Lumen eine Lampe pro Watt produziert, desto heller und effizienter ist sie. Die Lumen-Angabe hilft, beim Einkaufen eine neue Lampe zu finden, die ebenso hell wie die bisherige Lampe ist. Ebenfalls wichtig beim Kauf von Lampen: „Unbedingt darauf achten, dass die Leuchtmittel auch separat ausgetauscht werden können“, erklärt Neunert. Ist dies nicht der Fall und das Leuchtmittel ist defekt, müssen Sie ansonsten gleich eine neue Lampe kaufen – was alles andere als nachhaltig ist.

7 Licht dimmen

Passen Sie die Helligkeit des Lichts an die jeweilige Situation an. Fürs Lesen oder Arbeiten am Schreibtisch ist eine andere Lichtintensität nötig als beim gemütlichen Zusammensitzen mit der Familie oder mit Freunden. Der Vorteil des Dimmens: „Es sorgt für Behaglichkeit und spart zugleich Strom“, so Neunert. Dimmer lassen sich meist problemlos nachrüsten – Elektrofachleute bauen sie in die sogenannte Unterputzdose ein.



SEIT 1986

Fotokiste.de

Bitte lächeln

Darius Manka ist Profi an der Kamera. Seine Fotokiste in der Jülicher Straße ist legendär. Seit mehr als 34 Jahren ist er mit seinem Team für seine Kunden vor Ort, wenn es um das breite Spektrum der Fotografie geht – vom einfachen Passfoto bis hin zum romantischen Hochzeitsfoto.

Ihr Klömpche*:

10 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment sowie sämtliche Dienstleistungen. **0241 508158 · fotokiste.de**

Letzter Abschied

Was wünscht sich der Mensch für einen Abschied und was tröstet in der Zeit des Loslassens? Mona Oellers beschäftigt sich mit ihrem Angebot „Zeit und Raum“ mit den Themen Lebensende und Abschied. Sie bietet Menschen ihre Unterstützung an, die frei von jeder Konvention ihren Abschied selbst gestalten wollen, und begleitet sie in der Zeit der Trauer.



Ihr Klömpche*:

50 Prozent Rabatt für einen Gesprächstermin, ob zur Trauerbegleitung oder zur Planung einer alternativen Trauerfeier. **02408 58310**



Mode mit Stil

Im nächsten Jahr heißt es 40 Jahre ADAMI. Das Modehaus steht für ein besonderes Gespür für Mode in Aachen. Der diplomierte Mode- und Kostümdesigner Asgard Adami verzichtet selbst in Ausnahmeweiten bewusst auf den Onlineverkauf. Persönliche Fachberatung ist das Credo seines Fachgeschäftes.

Ihr Klömpche*:

5 Prozent Nachlass auf ein Kleidungsstück der aktuellen Kollektion, wenn Sie mit Ihrem Lieblingsteil kommen und die passende Kombination dazu finden möchten. **0241 9290738 · adami-mode.de**

Meister der Gartentechnik

Mit Garten- und Landtechnik kennt sich das Unternehmen Heino Franken in Aachen aus. Der Familienbetrieb ist heute mit seinem Rundum-Service im privaten und gewerblichen Bereich bekannt. „Ich freue mich selbst als Kundin über die Klömpche-Aktionen der STAWAG“, so Sabine Franken, kaufmännische Leitung.

Heino Franken
Garten- und Landtechnik

Ihr Klömpche*:

10 Prozent Rabatt auf jede vorrätige Kettensäge. **02407 9049108 · heino-franken.de**

* Alle Angebote gelten für Klömpche-Kunden unter Vorlage ihrer Klömpche-Karte.

Attraktive Klömpche-Angebote

Die letzten Monate haben uns alle aufgrund der Corona-Pandemie stark herausgefordert. Auch die Aachener Geschäftswelt musste kämpfen – und es ist leider noch nicht ausgestanden. Deshalb präsentieren hier einzelne Klömpche-Partner ihre speziellen Angebote für unsere treuen Klömpche-Kunden. Die Angebote gelten in der Regel bis zum 31. Dezember 2020.

Sie sind Strom- oder Gaskunde der STAWAG und noch kein Klömpche-Kunde? Melden Sie sich einfach an unter stawag.de/treue/ihr-kloempche

JEANS KISTE

Perfekte Jeans

In der Jeans Kiste in Aachen dreht sich seit Jahrzehnten alles um die Jeans. Es gibt kaum einen Laden, der mit einer so großen Markenvielfalt aufwartet und mit dem geschulten Blick des Personals die passende Jeans für jeden Bedarf findet. Und sollte mal nicht die optimale Größe dabei sein, so wird sie mit Hilfe eines Schneiders passend gemacht. Service wird großgeschrieben.



Ihr Klömpche*:

Wählen Sie aus drei Schnittmustern der neuen Modelle der Jeans-Manufaktur aus Aachen eine Jeans für 69 Euro (regulär 99 Euro).

0241 22931 · jeanskiste-aachen.de

Winterwartung

Vor der kalten Jahreszeit gilt es, die Klimaanlage des Autos einmal checken zu lassen. Die Jacobi Autoteile GmbH aus Aachen bietet für den Autofahrer Handel und Werkstatt aus einer Hand. Dabei arbeitet sie markenübergreifend.



Ihr Klömpche*:

Klimaanlagen-Check zum Aktionspreis von 69 Euro. Die Aktion gilt inklusive Kühlmittel bis 500 g (nur R 134 A) und Desinfektion, jedoch ohne Filtertausch (Innenraumfilter können gegen Aufpreis gewechselt werden) und ist gültig bis zum 28. Februar 2021.

0241 9495960 · jacobi-autoteile.de

Glatte Haut

2019 war die Kosmetikerin Tarlan Tosifi zum ersten Mal beim Klömpche dabei. Sie war erst kurze Zeit mit ihrem Beautysalon „angekommen“, nachdem sie einige Jahre mobil in der Städteregion unterwegs gewesen war. „Das Klömpche hat mir geholfen, bekannter zu werden“, sagt sie. Ihre Expertise ist ihr Aushängeschild.

Unter ihren sanften Händen erholt sich jedes Hautbild. Mit der neuen Klömpche-Aktion möchte sie ihr aktuelles Angebot publik machen: die dauerhafte Haarentfernung.

Tarlan Tosifi
KOSMETIK & VISAGISTIK

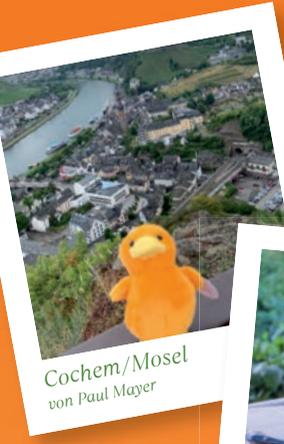
Ihr Klömpche*:

15 Prozent Rabatt auf die dauerhafte Haarentfernung mittels Diodenlaser-Behandlung.

0178 6160797



Unser Sommer mit Else



Cochem/Mosel
von Paul Mayer



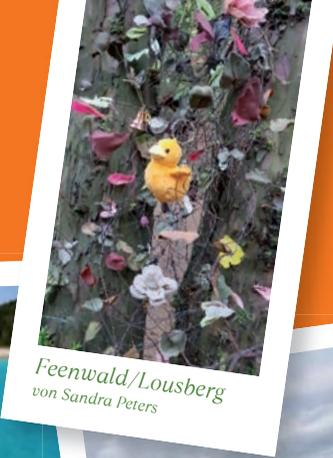
Auf dem Lousberg
von Sandra Peters



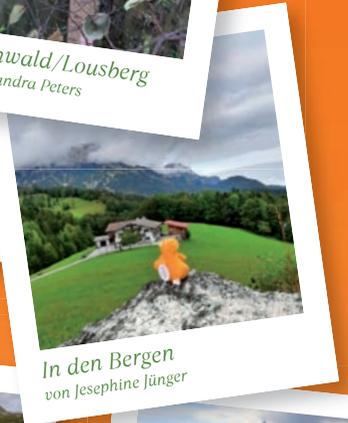
Am Geldbrunnen
von Marjon Verburg



Auf Korfu
von Toni Obrecht



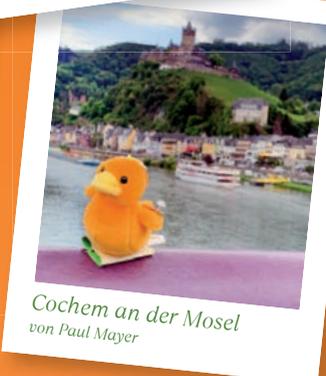
Feenwald/Lousberg
von Sandra Peters



In den Bergen
von Josephine Jünger



Am Rhonegletscher
von Andreas Häntzschel



Cochem an der Mosel
von Paul Mayer

Unsere Ente Else hat diesen Sommer viel erlebt. Sie war treue Begleiterin bei vielen Sommerurlaube. Von Griechenland bis zum Rhonegletscher oder auch auf dem heimischen Lousberg: An Abwechslung hat es ihr nicht gefehlt. So lässt es sich entspannt in die Winterpause gehen.



Granada/Alhambra
von Florian Hepfer



Beim Teufel/Lousberg
von Sandra Peters



Auf dem Rursee
von Lynn Johnen



Österreich/Salzammergut
von Josephine Jünger



Auf Korfu
von Toni Obrecht



Sylt
von Miria Klefer



Korfu
von Toni Obrecht



Vennbahn bei Roetgen
von Annika Gehrt

Aktuelle Baustellen

Hier modernisiert der Aachener Netzbetreiber Regionetz die Infrastruktur.

Ludwigsallee und Grüner Weg

Gleich zwei gute Nachrichten erreichen uns von den Baustellen Ludwigsallee und Grüner Weg. Beide Kanalarbeiten liegen im Zeitplan.

In der **Ludwigsallee** konnte der Kanalbau zwischen Salvatorstraße und Kupferstraße zügiger fertiggestellt werden, sodass bereits mit den Arbeiten an den Hausanschlüssen begonnen wurde. Sollte die Baumaßnahme in den kommenden Monaten weiterhin so zügig voranschreiten, ist mit dem Ende der Bauarbeiten im Sommer 2021 zu rechnen.

In der Zwischenzeit wird der Verkehr weiterhin einspurig über die Saarstraße geleitet. Die Erfahrung zeigt, dass das für alle Verkehrsteilnehmer sehr gut funktioniert und nur selten zu Engpässen führt. Der Zweiradverkehr ist in dieses Konzept ebenfalls gut eingebunden.

Positive Nachrichten auch von der Baustelle **Grüner Weg**. Der erste Kanalabschnitt ist im zeitlich vorgegebenen Rahmen fertiggestellt worden. Mit einer Verzögerung der Bauarbeiten ist derzeit nicht zu rechnen, sodass Stand heute am Grünen Weg die Baumaßnahme Ende 2021 abgeschlossen sein dürfte.

Informationen zu den
Baumaßnahmen der Regionetz:
0241 41368-5544
baustelle@regionetz.de
regionetz.de/baustellen



So erreichen Sie uns

Hier finden Sie die wichtigsten Rufnummern und Öffnungszeiten unseres Kundenzentrums und unserer Beratungsstellen.

Notrufnummern (nur bei Störungen)

Strom und Beleuchtung 0241 41368-7060
(auch für Monschau und Simmerath)

Gas 0241 41368-7070
0241 159794

Fernwärme u. Heizung 0241 41368-7080
Wasser und Abwasser 0241 41368-7090

Straßenbeleuchtung

Möchten Sie eine defekte Straßenlaterne melden? Nutzen Sie die Internetseite stoerung24.de und tragen Sie die entsprechende Straße ein. Diese Informationen gehen direkt an uns, damit wir die Störung beheben können.

Beratung in Aachen

Lombardenstraße 12-22

Zentrale 0241 181-0
Fax 0241 181-7777
Kundenzentrum 0241 181-1222

telefonische Erreichbarkeit: Mo - Fr 7.30 - 18 Uhr
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 15 Uhr
kundenservice@stawag.de

Energieberatung 0241 181-1333
nach Vereinbarung

Netzbaumaßnahmen
der Regionetz 0241 41368-5544

E-Store 0241 181-1410
AachenMünchener-Platz 8 Mo - Fr 10-13 und 14-18 Uhr



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel zertifiziert.



IMPRESSUM Herausgeber STAWAG – Stadtwerke Aachen AG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen · Tel. 0241 181-0 · Fax 0241 181-4140 · E-Mail star@stawag.de · Internet stawag.de, facebook.de/STAWAG **Redaktion** Angeli Bhattacharyya, Eva Wußing (v. i. S. d. P.), in Zusammenarbeit mit Redaktionsbüro Pinger, Aachen, und dpa-Custom Content, Hamburg **Gestaltung** rachiq-design, Aachen **Druck** Weiss-Druck, Monschau **Titelbild** foveart by Sebastian Wussow, Aachen

Wat es en „Keazelet“?

Rätseln auf Öcher Platt

Foto: AdobeStock



Glühwürmchen

Foto: AdobeStock



Kometenlicht

Foto: PantherMedia



Feuerschein

Foto: AdobeStock



Kerzenlicht

Foto: PantherMedia



Künstliches Licht

*Teäht net,
jet et nett!*



Mitmachen und gewinnen!

Antworten Sie per E-Mail an star@stawag.de oder per Post an STAWAG, Stichwort "Preisrätsel", Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen, und gewinnen Sie einen tofino E-Reader im Wert von ca. 120 Euro.

Foto: tofino media GmbH & Co. KG



**3 x tofino
E-Reader
zu gewinnen**

Der Gewinn wird ausgelost unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort. **Einsendeschluss ist der 31.12.2020.** Teilnehmen können Kunden der STAWAG und alle Leser des STAR. Ausgenommen sind Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen. Die Gewinner werden in Textform benachrichtigt. Es gelten unsere Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele, die Sie unter stawag.de/teilnahmebedingungen finden. Informationen rund um das Thema Datenschutz finden Sie unter stawag.de/datenschutz.

Preisfrage

Weil das Öcher Platt so schön ist und bitte nicht aussterben darf, machen wir auch in dieser Ausgabe gleich mal weiter mit unserem neuen Preisrätsel-Format: Wissen Sie, was ein KEAZELET ist?

Gerne geben wir wieder ein paar Tipps vorweg, die bei der Lösung auf die Sprünge helfen sollen. Laut Wikipedia liegt dahinter ein erhellender Moment, der mindestens 5000 Jahre auf dem Buckel hat. Vor allem im vorderen Orient wurde das gesuchte Wort ausgiebig genutzt. Und obwohl es in der Entwicklung seiner Geschichte so wichtig war, hat es doch auch für viel Ruß und schlechte Luft gesorgt.

Zunächst wurden Schalen dafür mit Öl und Fett getränkt. Im alten Ägypten verwendete man auch Rizinusöl.

Die Römer waren es mal wieder, die dem Ganzen einen passenden Rahmen gaben. Sie nahmen gerollten Papyrus und tauchten ihn in flüssigen Talg, später dann in Pech- und Bienenwachs und steckten die gehärtete Masse samt Docht in einen Kandelaber. Einmal angezündet sorgt es heute noch für romantische Momente. Und kommt gerade jetzt, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, öffentlich und privat gerne zum Einsatz.

Na, schon eine Idee?